

Bericht des Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, auf der Gemeindeversammlung am 5. November 2017 im Rogate-Gemeindezentrum

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Brüder und Schwestern.

Ich darf Ihnen heute aus der Arbeit des Kirchengemeinderates und aus dem Leben der Gemeinde berichten. Ich tue das in aller Unvollständigkeit, denn würde ich auf all das, was in den vergangenen Monaten in unserer Gemeinde geschehen ist und was die Arbeit des Kirchengemeinderates mitbestimmt hat, detaillierter eingehen, würde mein Bericht mehrere Stunden in Anspruch nehmen, was niemandem zuträglich wäre. Nach meinem Bericht bitte ich die Verantwortlichen aus den Arbeitsbereichen meine Ausführungen zu ergänzen, wenn eine Ergänzung notwendig erscheint.

Zu Beginn des Jahres, am 15. Januar nach einem großen Festgottesdienst nahm der neu gewählte Kirchengemeinderat seine Arbeit auf. Der wichtigste Punkt auf der konstituierenden Sitzung: die Wahl des Kirchengemeinderatsvorsitzenden und seiner Stellvertreterin. Damals konnte niemand ahnen, dass ich heute als Vorsitzender vor Ihnen stehe und diesen Bericht halte. Gleich im Januar traf sich der Kirchengemeinderat erneut, um mit ersten Entscheidungen in das Alltagsgeschäft einzutreten. Datenschutzfragen waren zu klären, wer welches Siegel führt, wer Vollmacht über die Konten der Gemeinde hat, wann sich der Kirchengemeinderat in diesem Jahr trifft, wer die Andachten hält, wer die Sitzungen vor- und nachbereitet, wer die Protokolle der Sitzungen führt – alles wichtige Fragen, die am Anfang einer Legislaturperiode zu klären sind.

Um die Sitzungen des Kirchengemeinderates zu entlasten, wurden dann im Februar Ausschüsse gebildet, die für die jeweiligen Arbeitsbereiche Tagesordnungspunkte vorschlagen und Beschlussvorschläge formulieren. Es wurden folgende Ausschüsse gebildet: ein geschäftsführender Ausschuss, ein Finanzausschuss, ein Gebäude- und Gelände-Ausschuss, ein Konfirmanden- und

Jugendausschuss, ein Ausschuss für die Arbeit mit Kindern und Familien, sowie ein Ausschuss für Kirchenmusik.

In jeder Sitzung des Kirchengemeinderates gibt es Punkte, die regelmäßig immer auf der Tagesordnung stehen: die Begrüßung, die Andacht der Besuch einer Gemeindegruppe bzw. deren Vertreter, die Genehmigung der Tagesordnung, die Feststellung der Beschlussfähigkeit, die Genehmigung der letzten Protokolle von Kirchengemeinderat und geschäftsführendem Ausschuss. Seit es keinen Gottesdienstausschuss mehr gibt, steht das Thema Gottesdienst auf jeder Tagesordnung, ebenso wie der Bericht aus dem Pfarrteam, der Bericht aus den Arbeitsbereichen, Bekanntmachung von Terminen und Veranstaltungen. Die Sitzungen schließen mit den Glückwünschen an die Geburtstagskinder des vergangenen Monats im Kirchengemeinderat, sowie mit Vater unser und Segen.

Aus den Tagesordnungen der Sitzungen von Februar bis Oktober habe ich einige Punkte herausgegriffen, die mir wichtig erscheinen. Über Veranstaltungen berichte ich gesondert.

In den Kirchengemeinderatssitzungen der vergangenen Monate war das Thema Besetzung der Pfarrstellen ein wichtiges Thema:

- Herrn Pastor Dallas Gastmeier schied wegen Übergangs in den Ruhestand aus dem Dienst unserer Gemeinde aus. Die Verabschiedung fand am 4.Juni im Matthias-Claudius-Zentrum statt.
- Pastor Gastmeier hat sich freundlicherweise bereit erklärt, zur Entlastung des geschrumpften Pfarrteams bis Ende April nächsten Jahres eine Konfirmandengruppe auf die Konfirmation vorzubereiten und zu konfirmieren.
- Aus der Aufgabe der Besetzung der frei gewordenen Pfarrstelle wurde dann wider Erwarten die Aufgabe zwei Pfarrstellen neu zu besetzen.
- Der Pfarrstellenwechsel von Pastorin Schack hat in der Gemeinde sehr überrascht. Pastorin Schack wurde am 24.September in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche verabschiedet.

- Propst Buhl war im Kirchengemeinderat zu Gast, um mit dem Gremium über die durch den Weggang von Pastorin Schack entstandene, schwierige Situation in der Gemeinde zu sprechen.
- Als Folge des Weggangs von Pastorin Schack, die Stellvertreterin des Vorsitzenden des KGR war, musste der Vorsitz neu geregelt werden. Seitdem bin ich Vorsitzender des Kirchengemeinderates. Herr Christian Iversen ist mein Stellvertreter.
- Als Unterstützung des Pfarrteams ist seit September des Jahres Herr Pastor Wolfgang Glöckner in unserer Gemeinde vertretungsweise tätig. Sein Dienst endet, wenn die ganze freie Pfarrstelle per bischöflicher Ernennung besetzt ist.
- Zur Besetzung dieser Pfarrstelle ein wichtiger Hinweis: Der Name des Kandidaten ist jetzt öffentlich. Es ist Pastor Karsten Fehrs. Weil Pastor Fehrs mit der Bischöfin Fehrs verheiratet ist, wird das Besetzungsverfahren vom Stellvertreter der Bischöfin, Propst Dr. Karl-Heinrich Melzer vom Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein durchgeführt.

Ausser der Pfarrstellensituation in unserer Gemeinde gab es noch andere Themen, die den Kirchengemeinderat beschäftigt haben:

- Im Vorfeld des G20-Gipfels hat der Kirchengemeinderat das Für und Wider der Teilnahme an kirchlich mitverantworteten Veranstaltungen wie Gottesdienst und Demonstration diskutiert.
- Im Sommer wollte der Kirchengemeinderat ein Wochenende an der Ostsee durchführen. Weil das geplante Tagungshaus einen Wasserschaden hatte, wurde ein Kirchengemeinderats-Tag daraus. An diesen Tag wurde über die Aufgaben und die besondere Verantwortung des Kirchengemeinderatsvorsitzes nachgedacht.
- Auf einer Sondersitzung hat sich der Kirchengemeinderat mit den Themen Gottesdienst und Flüchtlinge befasst. Solche Themensondersitzungen soll es auch im kommenden Jahr geben.
- Einige Zeit stand ein Bettler vor der Matthias-Claudius-Kirche. Im KGR haben wir gefragt: Wie gehen wir mit Betteln vor der Kirchentür um?

- Nach dem Ende des Projekts Jugendkirche/Konfi.-Camp in der Thomas-Kirche sind Jugendliche in das Matthias-Claudius-Zentrum eingezogen, haben sich im ehemaligen Hermann-Claudius-Raum und der darüber liegenden Etage eingerichtet und bieten u.a. regelmäßige Treffen für Konfirmanden und Jugendliche an.
- Die Jugendband probt regelmäßig im Matthias-Claudius-Zentrum. Für die Jugendband wird ein Bandraum eingerichtet.
- Die Entwicklung der Gemeinde-Jugendarbeit wird vom KGR auch durch die Einrichtung einer halben Jugend-Diakonen-Stelle unterstützt.
- Auch in diesem Jahr nimmt unsere Gemeinde am Winternotprogramm der Stadt Hamburg in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Hamburg teil und bietet vier Plätze für Obdachlose in den Containern am Matthias-Claudius-Zentrum an. Das Winternotprogramm wird vom 1. November 2017 bis zum 2. April 2018 durchgeführt.
- Am 4. Juni wurde die Thomas-Kirche besetzt. Auch wenn die Thomas-Kirche nicht mehr in der direkten Verantwortung unserer Gemeinde liegt, wurden wir dennoch aus der Nachbarschaft der Thomaskirche über den Stand der Entwicklung auf dem Gelände zum Teil auch kritisch befragt. Stand der Dinge ist: die geduldeten Nutzer haben mittlerweile eine Reihe von Auflagen erfüllt. Es gibt wenige bis kaum Beschwerden aus der Nachbarschaft. Bis Anfang Dezember soll entschieden werden, wie es auf dem Gelände weiter geht. Die Federführung in dieser Frage hat der Kirchenkreis.
- Für die Statue Thomas und Christus des Segeberger Künstlers Otto Flath, die ehemals in der Thomas-Kirche stand, soll ein neuer Standort gefunden werden. Das bedarf aber der kirchenaufsichtlichen Genehmigung seitens des Landeskirchenamtes in Kiel.

Das waren einige, nicht alle Punkte, die den KGR noch auf seinen bisherigen Sitzungen beschäftigt haben.

Zur Finanzlage unserer Gemeinde sei angemerkt, dass sie gut ist. Durch die konstant positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft in den vergangenen Jahren

und die daraus resultierenden erhöhten Steuereinnahmen des Staates konnte auch unsere Kirche erhöhte Kirchensteuereinnahmen verzeichnen, was zu regelmäßigen Sonderzuweisungen an unsere Gemeinde geführt hat. Da für die Zukunft massive finanzielle Einbrüche der Kirchenfinanzen prognostiziert werden, ist es sinnvoll, die Mehreinnahmen den Rücklagen zuzuführen. Es gilt das gute biblische Prinzip, in fetten Jahren vorzusorgen, um die mageren Jahre besser zu bestehen. Das Ziel des Finanzausschusses und des Kirchengemeinderates ist ein strukturell ausgeglichener Haushalt bis zum Jahr 2020, das heißt: Die laufenden Ausgaben sollen die Einnahmen nicht überschreiten.

In der Kommunikation innerhalb der Gemeinde hat es Ende letzten Jahres / Anfang diesen Jahres eine wichtige Veränderung gegeben. Der bisherige große Gemeindebrief wurde abgelöst durch den kleinen Infobrief. Auch wird der Infobrief nicht mehr in die Briefkästen gesteckt. Der Kreis der Ehrenamtlichen, die diese Aufgabe übernommen hatte, wurde immer kleiner. Jetzt sind die Gemeindemitglieder eingeladen, sich den Infobrief an und in den Gemeindezentren und / oder in den Ausgabestelle mitzunehmen. In Vorbereitung ist ein Jahrbuch, das aus dem Gemeindeleben der vergangenen Monate berichten wird.

„Was ihr getan habt, einem meiner geringsten Schwestern und Brüder...“ sagt Jesus Christus und legt die Schwachen einer Gesellschaft in die besondere Verantwortung einer jeden Kirchengemeinde. Unsere Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde kommt ihrer Verantwortung für die Schwachen auf vielfältige Weise nach: das Winternotprogramm für Obdachlose habe ich erwähnt, die wöchentliche Tafel im Rogate-Zentrum gibt Lebensmittel an Bedürftige gegen einen geringen Obolus aus; der Jugendclub Mittendrin im Finnmarkring bemüht sich um Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien, der CaRo-Shop im Rogate-Zentrum verkauft günstig gute, gebrauchte Kleidung. Und wenn im Rogate-Zentrum für Temeswar gesammelt und am Ende der LKW für den Transport nach Rumänien beladen wird, dann steppt für einige Tage der Bär.

Zu den großen Arbeitsbereichen unserer Gemeinde gehört nach wie vor die Konfirmandenarbeit. Das Konfi-Camp in den Sommerferien ist für Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie die sie unterrichtenden Teamerinnen und Teamern jedes Mal ein Höhepunkt im Jahr und ein unvergessliches Erlebnis.

Neben der Konfirmandenarbeit ist das gottesdienstliche Leben unserer Gemeinde sehr vielfältig. Die Auswahl an verschiedenen Gottesdienstformen neben dem klassischen Gottesdienst ist groß. In diesem Jahr sind besonders die Verabschiedungsgottesdienste von Pastor Gastmeier und Pastorin Schack, sowie der Einführungsgottesdienst von Ihnen, liebe Frau Höhne, zu erwähnen. Wollen wir hoffen, dass wir in Zukunft mehr Einführungs- als Verabschiedungsgottesdienste feiern können.

Neben den großen Gottesdiensten am Sonntag steht die große Zahl kleiner Gottesdienste, die Amtshandlungen: Taufe, Trauung und Beerdigung, zu denen Menschen in wichtigen Situationen ihres Leben die Begleitung ihrer Gemeinde, ihrer Kirche wünschen. Die Bedeutung dieser Gottesdienste, der Amtshandlungen für unsere Gemeinde kann nicht hoch genug angesehen werden. In diesem Jahr überstieg einmal die Zahl der Taufen die Zahl der Beerdigungen – ein bemerkenswertes Ereignis.

Aus dem Gemeindealltag mit Sitzungen, Gottesdiensten, Amtshandlungen, Pflege und Erhalt der Gebäude und der Außenanlagen, Konfirmandenunterricht, Gruppentreffen und anderen regelmäßigen Veranstaltungen wie der Kinderkirche und dem Frauenfrühstück – neben all dem ragten in diesem Jahr besondere, einmalige Veranstaltungen heraus. Um nur einige zu nennen: ein Jazz-Gottesdienst mit u.a. Propst Buhl am Saxophon, eine Bilder-Ausstellung des Oldenfelder Künstlers Heino Marquart in der Rogate-Kirche aus Anlass des Luther-Jahres, aus gleichem Anlass eine Bilder-Ausstellung der Malgruppe um Frau Palsa im Matthias-Claudius-Zentrum, ein Lieder-Nachmittag mit Prof. Wolfgang Treutler von der Musikhochschule, später im Jahr noch ein Liedernachmittag dieses Mal mit Schülern von Prof. Treutler, beide auch im Matthias-Claudius-Zentrum; ein Konzert

mit dem Blockflötenensemble flauto vivo, das Gemeindefest im Juli – leider ein bisschen ins Wasser gefallen, aber am Ende doch ein schöner Tag; die Fahrt des Gesprächskreises Glaubensfragen nach Berlin zu Reformationsausstellung im Martin-Gropius-Bau; eine Sommerparty im Rogate-Zentrum mit der Verleihung des Jugendsozialpreises, die Nacht der Kirchen in der gut besuchten Bonhoeffer-Kirche mit Lesungen und Musik und einer Taize-Andacht zum Abschluss.

Neben allem, das in unseren Kirchen und Gemeindezentren geschieht, ist unsere Gemeinde auch in den Stadtteilen Meiendorf und Oldenfelde aktiv. Die vielfältigen Kontakte zu den Schulen, die Andachten in den Pflegeheimen und der Wohnanlage Nordlandweg, sowie die Teilnahme unserer Gemeinde an den Gedenkveranstaltungen an den Ehrenmälern zum Volkstrauertag seien an dieser Stelle beispielhaft erwähnt.

Selbst dieser unvollständige Rückblick auf die vergangenen Monate in unserer Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde zeigt mir eins sehr deutlich: Wir können über das, was wir als Gemeinde hier vor Ort geleistet haben und leisten, mit Recht dankbar und zufrieden sein. Wir haben in schwierigen Zeiten das Schiff, das sich unsere Gemeinde nennt, an mancher gefährlichen Klippe sicher vorbei geschifft. Dazu beigetragen haben die vielen ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden unserer Gemeinde. Ohne sie, die ihre Freizeit unserer Gemeinde schenken, ohne sie, die oftmals weit über ihre vertraglichen Pflichtstunden für unsere Gemeinde arbeiten, ohne sie ständen wir nicht so gut da, wie wir nach meiner tiefen Überzeugung da stehen. Deshalb stelle ich an das Ende meines Berichts ein großes Danke: danke allen, die sich für unsere Gemeinde einsetzen, danke allen, die an unserer Gemeinde mitarbeiten, danke allen, die unsere Gemeinde unterstützen. Und ganz am Ende Ihnen allen Danke für Ihre Aufmerksamkeit und Geduld.

Es gilt das gesprochene Wort.

*Jakob Delfs,
Pastor und Vorsitzender des
Kirchengemeinderates der
Kirchengemeinde
Meiendorf-Oldenfelde*